



LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)
DER LANDRAT

Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die
5. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und Planung
am 21.05.2008
in Rotenburg, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Teilnehmer:

Mitglieder des Kreistages

Abg. Volker Kullik
Abg. Bernd Wölbern
Abg.e Doris Brandt

Vertretung für Abgeordneten Volker Kullik auf
der Bereisung von 9:15 bis 14:15

Abg. Heinz-Friedrich Carstens
Abg. Dr. Peter Fröhlich
Abg.e Barbara Frömming
Abg. Rudolf Kahrs
Abg. Rolf Lüdemann
Abg. Klaus Mangels
Abg. Angelus Pape
Abg. Bernd Petersen
Abg. Joachim Schulz

Vertretung für Abgeordneten Reinhard Bus-
senius

Abg. Reinhard Trau
Abg. Manfred Wernecke

Vertretung für Abgeordneten Reinhard Frick

Nichtabgeordnete

Herr Reinhold Becker
Herr Werner Burkart

Verwaltung

Erster KR Dr. Torsten Lühring
Herr Jürgen Cassier
Herr Helmut Neiß
Frau Katrin Petrs
Herr Lutz Winkelmann
Herr Rainer Meyer

Tagesordnung:

a) öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und Planung am 10.01.2008
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 Informationen zum Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V.
Vorlage: 2006-11/0446
- 6 Änderung und Erweiterung der Naturschutzgebietsverordnung "Großes und Weißes Moor" und dadurch bedingte, gleichzeitige Anpassung der Landschaftsschutzgebietsverordnung "Grafeler Holz, Hamerloh und Lintel"
Vorlage: 2006-11/0447
- 7 Jahresbericht des Kreisnaturschutzbeauftragten für 2007
Vorlage: 2006-11/0430
- 8 Verlängerung der Bestellung von KAR i.R. Nottorf zum Landschaftswart
Vorlage: 2006-11/0428
- 9 Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 05.05.2008 zum "Magazin der Metropolregion Hamburg"
Vorlage: 2006-11/0452
- 10 Anfragen

a) öffentlicher Teil

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Kullik eröffnet um 14:30 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird festgestellt.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und Planung am 10.01.2008**

Die Niederschrift über die 4. Sitzung am 10.01.2008 wird einstimmig (4 Stimmenthaltungen) genehmigt.

Punkt 4 der Tagesordnung: **Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten**

Erster Kreisrat Dr. Lühring und **Forstoberrat Cassier** berichten über das Kranichschutzkonzept des Landes Niedersachsen. Es beinhalte u.a. Maßnahmen zur Störungsminimierung, zum Naturerleben, zur Sicherung von Nahrungsflächen für den Kranich sowie zur Vermeidung von Schäden. Antragsteller für das Projekt sei für die Landkreise Rotenburg und Harburg der NABU. Das Projekt sei auf eine enge Zusammenarbeit mit den Landkreisen und der Landwirtschaft ausgerichtet.

Punkt 5 der Tagesordnung: **Informationen zum Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V.**

Ausschussvorsitzender Kullik begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Geschäftsführerin des Kommunalverbundes Niedersachsen/Bremen, Frau Susanne Krebs. Er weist darauf hin, dass der Landkreis Rotenburg (Wümme) zur Metropolregion Hamburg gehöre. Der Ausschuss habe in der vorletzten Sitzung auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beschlossen, sich über den Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen zu informieren.

Frau Krebs erläutert anhand von Folien, dass sich aktuell 30 Städte und Gemeinden zum Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen zusammengeschlossen hätten. Ziele des Kommunalverbundes seien die wirtschaftliche Stärkung der Region, eine abgestimmte Siedlungs- und Flächenplanung, die Erhaltung der ökologischen Situation und die Förderung der kulturellen Belange. Aktuelle Themen seien zum Beispiel die Erarbeitung eines regionalen Zentren- und Einzelhandelskonzeptes oder die Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebietes im Bereich Delmenhorst/Ganderkesee. Im „Grünen Ring“ würden Radwege und Freizeitangebote im Bremer Raum grenzüberschreitend dargestellt. Sitz der aus drei Personalstellen bestehenden Geschäftsstelle des Kommunalverbundes sei Delmenhorst. Als Organisationsform habe man eine Vereinsstruktur gewählt. Langfristig solle eine stärkere Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit erfolgen. *(Als Anlage ist dieser Niederschrift die Karte „Kommunalverbund in der Region“ beige-fügt).*

Im Anschluss an den Vortrag von Frau Krebs werden von den Ausschussmitgliedern u.a. Fragen zur Finanzierung des Kommunalverbundes und zu seiner Funktion in der Metropolregion Bremen/Oldenburg gestellt. **Erster Kreisrat Dr. Lühring** spricht die räumliche Abgrenzung des Verbundes an. Es falle auf, dass nur Gemeinden Mitglied seien, die zudem im unmittelbaren Umland von Bremen liegen würden. **Frau Krebs** bestätigt, dass im Kommunalverbund in erster Linie Gemeinden mitarbeiten. Sie würde sich freuen, wenn im Landkreis Rotenburg Interesse an einer Mitarbeit bestehe. Die Erweiterung des Verbundgebietes sei jedoch keine vordringliche Aufgabe. Im Mittelpunkt stehe die Konsolidierung der bestehenden Zusammenarbeit.

Abgeordneter Schulz würde es begrüßen, wenn die Kommunen des Landkreises Rotenburg (Wümme) mit dem Kommunalverbund kooperieren würden. Es biete sich beispielsweise an, dass die Samtgemeinde Tarmstedt in den „Grünen Ring“ einbezogen werde.

Auf die Frage von **Erster Kreisrat Dr. Lühring**, ob an einer Verlagerung von Planungskompetenzen auf den Kommunalverbund gedacht sei, antwortet **Frau Krebs**, dass mögliche Formen einer verbindlichen Zusammenarbeit diskutiert würden.

Ausschussvorsitzender Kullik dankt Frau Krebs für ihre informativen Ausführungen. Er hält fest, dass ggfs. eine weitergehende Beratung des Themas in den Fraktionen erfolgen könne.

Punkt 6 der Tagesordnung: **Änderung und Erweiterung der Naturschutzgebietsverordnung "Großes und Weißes Moor" und dadurch bedingte, gleichzeitige Anpassung der Landschaftsschutzgebietsverordnung "Grafeler Holz, Hamerloh und Lintel"**

Zu diesem Tagesordnungspunkt hat vor der Sitzung eine Bereisung des betroffenen Moorgebietes stattgefunden.

Assessorin der Landespflege Peters erläutert anhand von Folien die beabsichtigte Änderung und Erweiterung der NSG-Verordnung. Der zentrale und naturnaheste Bereich des Großen und Weißen Moores sei seit 1953, das gesamte Gebiet seit 1975 Naturschutzgebiet. Außerdem gehöre das Moor seit einigen Jahren als FFH-Gebiet zum europaweiten Schutzgebietssystem Natura 2000. Der Schutzzweck der Verordnung müsse bis Ende 2010 an die FFH-Erhaltungsziele angepasst werden. Die Erweiterung des NSG sei in der Schutzwürdigkeit und in der Pufferfunktion der Randbereiche des Moores begründet. Die Flächen würden sich fast gänzlich im öffentlichen Eigentum befinden. Der Verordnungsentwurf sei am 07.04.2008 in einem Arbeitskreis von örtlichen und fachlichen Vertretern erörtert worden. Am benachbarten Landschaftsschutzgebiet "Grafeler Holz, Hamerloh und Lintel" seien kleine Grenzänderungen notwendig, um weiterhin einen lückenlosen Übergang zwischen den beiden Schutzgebieten zu gewährleisten. **Assessorin der Landespflege Peters** erläutert wesentliche Inhalte des NSG-Verordnungsentwurfs. Nach Durchführung des Beteiligungsverfahrens und der öffentlichen Auslegung solle die Verordnung nach Möglichkeit Ende 2008 vom Kreistag beschlossen werden.

Ausschussvorsitzender Kullik weist darauf hin, dass der Landkreis erstmals für die Ausweisung eines Naturschutzgebietes zuständig sei. Er begrüßt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe. Dies habe sich in der Vergangenheit bei der Ausweisung von Landschaftsschutzgebieten bewährt.

Abgeordneter Lüdemann legt Wert darauf, dass das Einvernehmen mit den verbliebenen privaten Grundeigentümern hergestellt wird. Eine „kalte Enteignung“ müsse vermieden werden. **Forstoberrat Cassier** sagt, der Landkreis habe nahezu alle Flächen innerhalb des Schutzgebietes erworben. Mit den wichtigsten Privateigentümern sei gesprochen worden. Hinsichtlich der Flächen, die sich noch im Privateigentum befinden, würde im Laufe des Verfahrens eine Lösung gefunden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Verordnungsentwurf zustimmend zur Kenntnis.
Der Ausschuss empfiehlt die Einleitung des Verfahrens zur Änderung der LSG-Verordnung ROW 131 "Grafeler Holz, Hamerloh und Lintel".

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 7 der Tagesordnung: **Jahresbericht des Kreisnaturschutzbeauftragten für 2007**

Herr Burkart weist einleitend darauf hin, dass in Bonn zurzeit die UNO-Naturschutzkonferenz zur biologischen Vielfalt stattfindet. Im schriftlich vorgelegten Jahresbericht habe er sich ebenfalls mit diesem Thema befasst. Anhand von Fotos verdeutlicht er den Rückgang ehemals häufiger Arten sowie die Ausbreitung bestimmter Neophyten. So komme der „Langblättrige Sonnentau“ nur

noch in ganz wenigen Moorbereichen vor, unter anderem im Großen und Weißen Moor. Diese Vorkommen würden den allerhöchsten Schutz verdienen. Andere Arten würden sich hingegen rasant ausbreiten, etwa der „Dreifinger-Steinbrech“ an den Bahnlinien sowie das „Dänische Löf-felkraut“ an den Autobahnen. Handlungsbedarf besteht aus Sicht von **Herrn Burkart** bei der Entsorgung von Gartenabfällen. Immer mehr Gartenbesitzer würden ihre Grünabfälle in der Landschaft entsorgen. Ein weiteres drängendes Problem sei, dass einige Landwirte ihre Felder nach wie vor bis unmittelbar an die Fließgewässer beackern würden. Er weise darauf hin, dass der Abstand mindestens 5 m betragen müsse.

In der folgenden Debatte werden von den Ausschussmitgliedern unter anderem die Themen „Bezeichnung des Naturschutzes als Produkt“, „Entsorgung von Grünabfällen“, „Schäden in der Landwirtschaft durch den Kranich“ sowie „Personelle Ausstattung des Amtes 68“ angesprochen.

Eine nähere Erörterung findet zum Thema „Gewässerschutz“ statt. **Herr Burkart** sagt, naturnahe Fließgewässer hätten eine erhebliche Bedeutung für den Naturschutz. Es wäre daher sinnvoll, wenn bei Fragen des Gewässerschutzes der für Wasserwirtschaft zuständige Ausschuss für Hoch- und Tiefbau und der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Planung gemeinsam tagen würden. **Abgeordneter Wölbern** bemängelt, dass bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie in vielen Fällen nur noch das „gute ökologische Potential“ von Gewässern angestrebt werde, nicht jedoch der „gute ökologische Zustand“. **Abgeordneter Trau** weist darauf hin, dass altes Ackerland bis zu einem Meter Abstand zu Fließgewässern bewirtschaftet werden könne. Im Gewässerrandstreifen von 5 m dürfe Grünland nicht in Acker umgebrochen werden. **Abgeordneter Mangels** schlägt vor, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung verstärkt an Fließgewässern durchzuführen. **Erster Kreisrat Dr. Lühring** betont, möglichen Verstößen gegen das Nds. Wassergesetz hinsichtlich der Erhaltung von Gewässerrandstreifen werde nachgegangen. Die Integration von Wasserwirtschaft, Naturschutz und Landwirtschaft habe man sich seitens der Kreisverwaltung als strategisches Ziel gesetzt. Er könne sich durchaus vorstellen, dass Gelder aus Ersatzzahlungen künftig verstärkt für Maßnahmen an Fließgewässern eingesetzt werden.

Punkt 8 der Tagesordnung: **Verlängerung der Bestellung von KAR i.R. Nottorf zum Landschaftswart**

Ausschussvorsitzender Kullik sagt, Herr Nottorf übe seine Funktion sehr engagiert und kompetent aus. Insofern gebe es aus seiner Sicht keinen nennenswerten Beratungsbedarf.

Abgeordneter Wölbern regt an, Herrn Nottorf und Herrn Burkart die Ehrenamtskarte zu überreichen.

Beschlussvorschlag:

Die Bestellung von KAR i.R. Nottorf zum Landschaftswart in ehrenamtlicher Tätigkeit für die Naturschutzgebiete "Ekelmoor" und "Tister Bauernmoor" wird für weitere 5 Jahre verlängert bis zum 31.08.2013.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 9 der Tagesordnung: **Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 05.05.2008 zum "Magazin der Metropolregion Hamburg"**

Abgeordneter Schulz erläutert den Antrag. Er bemängelt, dass der Landkreis Rotenburg (Wümme) seine Chancen in der Metropolregion Hamburg nicht ausschöpfe. Er müsse sich aktiver in die Zusammenarbeit einbringen und sich entsprechend darstellen. Die Zeitschrift „Magazin der Metropolregion Hamburg“ müsse man auf interessante Themen hinweisen und ihr entsprechendes Material regelmäßig in Form von Presseinformationen zur Verfügung stellen.

Ausschussvorsitzender Kullik weist darauf hin, dass der Ausschuss sich mit der Zugehörigkeit des Landkreises Rotenburg (Wümme) zur Metropolregion Hamburg in der Sitzung am 08.11.2007 befasst habe.

Erster Kreisrat Dr. Lühring sagt, im Magazin der Metropolregion werde nach und nach jeder Landkreis vorgestellt. Selbstverständlich könne man versuchen, die redaktionelle Zulieferung von Beiträgen über den Landkreis Rotenburg (Wümme) zu verbessern.

Abgeordneter Dr. Fröhlich meint, Zeitschriften würden in der Regel händeringend nach Beiträgen suchen. Wenn der Landkreis Presseinformationen zur Verfügung stelle, würden diese mit Sicherheit im Magazin der Metropolregion berücksichtigt.

Ausschussvorsitzender Kullik stellt fest, dass aufgrund der vorgenannten Äußerungen eine Abstimmung über den Antrag nicht erforderlich sei.

Punkt 10 der Tagesordnung: **Anfragen**

Abgeordneter Pape schlägt vor, bei Beratungen über die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie den Geschäftsführer des Unterhaltungsverbandes Obere Oste einzuladen.

Abgeordnete Frömming fragt, ob im Kreisgebiet neben Ostwehr und Wörpe weitere Maßnahmen zur naturnahen Gewässergestaltung aus dem Landwirtschaftsfonds der EU (ELER) gefördert würden. **Forstoberrat Cassier** antwortet, es gebe weitere Maßnahmen in der Flussgebiets-einheit Wümme, die aber möglicherweise aus einem anderen Fördertopf bedient werden, da sie im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) entwickelt würden. .

Vorsitzender

Erster Kreisrat

Protokollführer